

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Band:** 11 (1940)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen = Livres

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

können. Bei einem Großkampftag werde es durch die neuen Anlagen möglich, täglich 3000 Entgiftungen vorzunehmen, 500 Leichtverletzte zu behandeln und mit drei Operationsstellen könnten gegen 100 Schwerverletzte operiert werden. Da das unterirdische Luftschutz-Spital im Zusammenhang mit dem Bürgerspitalneubau erstellt werden wird, reduzieren sich die Kosten wesentlich. Die Anlage kann auch in Friedenszeiten bei großen Unglücksfällen verwendet werden.

### Jugendheimstätte Gwatt am Thunersee

Die Heimstätte arbeitet in normalen Zeiten nach dem Prinzip der Selbsterhaltung. Dies ist trotz den kleinen Kostgeldern möglich, weil sie anlässlich der Gründung viele Helfer und Freude zur Seite hatte. Ferner hat auch die Tatsache, daß die ausgedehnte Besetzung dem Betrieb genügend Obst, Gemüse, Eier Milch etc. zu liefern vermochte, mitgeholfen, daß sie ohne beitragszahlende Mitglieder durchkommen konnte. Durch die außerordentliche Entwicklung, speziell des Ferienlagergedankens, leidet sie nun aber schon längere Zeit an Raummangel, und auch im Interesse einer befriedigenden Frühjahrs- und Herbst- und einer späteren Winterarbeit ist die Schaffung eines heizbaren Hauses eine dringende Notwendigkeit geworden. Gegenwärtig wird nun ein schlichter Kurs- und Winterhaus erstellt, das zweckentsprechend ausgebaut wird. Eine soeben durchgeführte Kartenaktion soll die Mittel für die Fertigstellung der Heimstätte aufbringen. Wir wünschen dieser Aktion einen vollen Erfolg.

## Bücherbesprechungen - Livres

**Hausbuch für die Bauernfamilie**, von A. Bitter, mit vielen Illustrationen, 200 Seiten, geh. Fr. 3.—, Leinen Fr. 3.80, Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich.

In diesem Buche finden Leistung und Kraft und der tiefe Sinn des Bauernstandes ihren gültigen Ausdruck. Es will Freude machen, Freude am Großen und Schönen im Bauernstand, Freude am Walten Gottes in Natur und Menschenleben, Freude an der Familie und einem liebevollen Zusammenleben im Bauernhaus. Freude am eigenen Hof und an der bodenständigen, schweizerischen Bauernart. Die Erzählungen, Betrachtungen und Gedichte dieses Buches sind von tiefen, besinnlichen Menschen geschrieben. Sie möchten in den Kampf ums tägliche Brot, in die Hast und Unruhe des heutigen Lebens und auch in das Bangen vor der ungewissen Zukunft innere Ruhe, Gottvertrauen und neuen Lebensmut bringen und so das Bauernherz beglücken und das Bauernleben reicher machen.

**1000 kleine Wunder**, von Walter Sperling, kluger Zeitvertreib für jung und alt, 232 Seiten mit 375 Bildern im Text, geh. Fr. 6.—, geb. Fr. 8.50. Albert Müller, Verlag, Zürich.

Zu allen Zeiten und überall sind hinter „kleinen Wundern“ findige Köpfe hergewesen, und was sie da alles an Entdeckungen und Erkenntnissen zusammengetragen haben, grenzt für den Unkundigen tatsächlich oftmals an Zauberei. Sperling faßt die neuesten und schönsten Probleme dieser Art zusammen und illustriert sie zugleich durch rund 375 Zeichnungen. Der Verfasser gilt als einer der besten Kenner des ganzen Gebiets; er hat in seinem Buche mit viel Humor und Geschick den Schatz seiner reichen Erfahrungen so gestaltet, daß junge und alte Leser sich daran gleichermaßen begeistern werden. Jede Seite des äußerst unterhaltsamen Werkes birgt neue Ueberraschungen, so daß man ruhig sagen kann: „Mit diesem Buch im Hause gibt es keine Langeweile mehr!“

Niemand wird müde werden, sich auf diese Art zu vergnügen und zu belehren, vor allem, da es dazu gar keiner Vorbereitung bedarf; denn Münzen, Schnüre, Korkzapfen, Würfel, Dominosteine, Pappe, Papier, Zirkel, Lineal und Schachbrett sind überall zur Hand, und das sind die Hilfsmittel, die der Verfasser benützt, um die Welt der kleinen Wunder, in die er uns hineinführt, zuerst zu erschließen und dann zu entzaubern.

**Im letzten Westen**, von Artur Heye, 334 S., 40 Kunstdrucktafeln, geh. Fr. 10.—, geb. Fr. 13.—. Albert Müller, Verlag, Zürich.

Artur Heye, seit fast 40 Jahren „Wanderer ohne Ziel“ durch drei Kontinente, hat eine große und treue Lesergemeinde; denn seine Bücher haben eine Gesamtauflage von mehr als einer Viertelmillion erzielt. Sechs Jahre lang hat der Autor geschwiegen. In dieser Zeit ist sein neuestes Werk „Im letzten Westen“ entstanden, das seine Erlebnisse im Innern Alaskas schildert, wo er als Trapper, Fischer, Goldsucher mehr als zwei Jahre verbrachte. Sein neues Alaska-Buch entrollt ein ungemein lebendiges, frisches und farbiges Bild dieses in Europa fast unbekanntes Landes droben im hohen Norden Amerikas, das die Allgemeinheit meist für eine Schneewüste hält. Bei Heye lernen wir ein ganz anderes Alaska kennen: ein Land von hoher landschaftlicher Schönheit mit gewaltigen Bergen, Gletschern, Wasserfällen, donnernden Vulkanen, mit zahllosen Seen und unendlichen Wäldern, mit Flüssen und Bächen, die von Fischreichtum überquellen. Und dieses Land hat heiße Sommer mit blumenübersäten Matten und Wiesen, während im Herbst die Wälder rot leuchten von Unmengen eßbarer Beeren. Die Winter sind hart, doch für den Trapper sind sie die Zeit der Ernte, die ihm köstliche Pelze beschert. Alaska ist 1½ Millionen Quadratkilometer groß, auf denen kaum 60 000 Menschen leben. Kein Wunder also, daß Alaska, obwohl es von seinen Bewohnern harte Arbeit verlangt, niemand verhungern läßt, und daß es zudem jedem, der in den Wäldern leben will, völlige Freiheit bei urwüchsigstem Dasein bietet. Deshalb nennen die Amerikaner Alaska „den letzten Westen“, in der Erinnerung an den „wilden Westen“ ihrer Indianerzeit. Das Werk ist besonders für den Weihnachtstisch unserer Jugend zu empfehlen.

**Generzoberin Maria Theresia Scherer**. 1825—1888. Von Anna von Segesser. 67 Seiten und 3 Tafeln, kart. Fr. 1.50. Verlag Räder & Cie., Luzern.

„Das Lebensbild einer bedeutenden Schweizerfrau“ nennt die Verfasserin im Untertitel ihr Büchlein. Als eine der ganz großen Schweizer Frauen darf Sr. M. Theresia Scherer in der Tat angesehen werden, erscheint es doch undenkbar, daß ohne ihren Weitblick, ihre Tatkraft und ihr Ausharren in schlimmen und schlimmsten Tagen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz ihre Gründung überstanden und zu so hoher Blüte gekommen wäre, diese Organisation, die durch ihre großartige Tätigkeit in Schulen, Kranken-, Armen- und Waisenhäusern im In- und Ausland so viel Segen und Hilfe spendet. Anna von Segesser, Schwester der Pflegerinnenschule Zürich, hat das Lebensbild auf Grund sorgfältiger Studien in seinen wesentlichen Zügen dargestellt. Sie hat auch literarisch in bezug auf Aufbau und Stil die Form gefunden, daß die Lektüre jedermann zum Genuß wird. In der heutigen Kriegszeit, wo an den Hilfsdienst der Frau wiederum so große Ansprüche gestellt werden, besitzt das Büchlein eine besondere Aktualität. Es empfiehlt sich in seiner geschmackvollen, dem Inhalt angepaßten Ausstattung als Geschenkbüchlein für alle Kreise, besonders für unsere Frauen und Töchter.

**Leber-Diät bei Bluterkrankungen** (Blutarmut, Anämie), von Lisel Hengerer und Dr. med. J. Mayer. Süddeutsches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart-N. Preis RM. —.90.

In der Leber hat die moderne Wissenschaft ein Heilmittel entdeckt, das geradezu Wunderwirkung bei gewissen Bluterkrankungen, insbesondere bei perniziöser Anämie zu leisten vermag. Die wirkungsvollste Form von Leber ist die Leber-Diät, also die Verabreichung der Leber in ihrer natürlichen Form. Das Schwierige dabei ist nur, die Durchführung einer scheinbar so einförmigen Diät dem Patienten zu erleichtern, d. h. ihm die Leberspeisen in abwechslungsreicher und schmackhafter Form vorzusetzen. Dieses Büchlein bringt außer den notwendigen Hauptrichtlinien für die Grundkost, neben Ratschlägen für die Leber-Diät der Säuglinge oder solchen für die Verdeckung des Lebergeschmackes, eine Fülle von pikanten Rezepten.